

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Ästhetische Bildung, Kunst & Musik, Ausgabe: 2

Titel: Der Winter kommt mit Eis und Schnee! (29 S.)

Von: Elisabeth Noske

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Der Winter kommt mit Eis und Schnee!

Inhaltsverzeichnis

Einstimmung für die Erzieherin

- Gedanken zur seelischen Gesundheit der Kinder

1

Liederbuch – Singe, bewege dich und tanze mit!

- Begrüßungsspiel – Winterlied: „Schneeflöckchen, Weißbröckchen“
Bewegte Begrüßung – Melodie und Text lernen – Sprechübung „Ö“ – Tanzanleitung
- Weiße Winterlandschaft? – Wir zaubern Schneegestöber

3

6

Erzählen und Wörter gestalten – Denke dir etwas Neues aus!

- ABC-Verse zum Winter – Selberdichten, Spielen und Zeichnen
- Märchen: „Die Schneekönigin“ (Auszüge)
„Ein Herz aus Stein“ – Biografie Andersens – Schöpferische Anregungen

7

8

Die Sinne im Alltag – Taste, rieche und schmecke!

- Wir kochen Schnee – Was passiert? Wasser, Dampf und Eis
- Eisblumen am Fenster und im Kühlschrank
- Eisblumen aus dem Backofen – ein köstliches Rezept!

18

19

20

Kunstwerke betrachten – Entdecke, was Künstler hervorbringen!

- Gemälde: „Die Heimkehr der Jäger“ von Pieter Bruegel d. Ä.
Leben und Werk des Künstlers – Wege der Bildbetrachtung – Malvorlage

21

Künstlerisches Bilden – Gestalte mit Auge und Hand!

- Schneeflocken – einfache Verschenkkarten
Schneeflocken verwandeln sich zu Schafen – Eisblumen aus Kratzbildern
- Wir bauen einen Schneemann aus Klopapierrollen
Gedicht „Der Schneemann“ von Robert Reinick – Gestaltungs- und Malvorlage

24

25

Ästhetisches Experiment – Wer hätte das gedacht!

- Eisige Kälte – Wie der Körper warm bleibt! (Experiment zur Wärmeleitung)

26

Blick in andere Kulturen – Lass dich begeistern!

- Ein Iglu aus Schnee oder Styropor – wie die Eskimos wohnen

28



Gedanken zur seelischen Gesundheit der Kinder

Kälte und Eis verbinden Erwachsene automatisch mit dem Winter. Kälte und Eis symbolisieren aber auch die Beziehung zwischen Menschen. Unter einem kalten Menschen verstehen wir eine Person, die weder Mitgefühl noch Verständnis für andere empfinden kann. Tiefe Störungen im Leib-Seele-Gleichgewicht sind nach dem heutigen Stand der Wissenschaft nicht nur genetisch begründet, sondern fußen vor allem auf frühkindlichen Fehlentwicklungen bzw. sozialen Missständen.

Die Kinderärzte T. Berry Brazelton (Emeritus der Harvard University) und Stanley Greenspan (G. Washington University) fassten die Bedürfnisse zusammen, die für die seelische Gesundheit von Kindern nötig sind.

Fünf Bedingungen braucht ein Kind, um seelisch gesund reifen zu können:

1. Emotionale Sicherheit

Je jünger das Kind ist, desto wichtiger ist eine verlässliche Bezugsperson, die das Kind pflegt, ernährt, beschützt und streichelt. Einem Baby fehlt das Zeitgefühl.

Sein Unlustgefühl „Hunger“ verbindet es beim Anblick eines bekannten Gesichts mit dem Gefühl: „Jetzt wird es mir besser gehen.“ Daraus entsteht die erste Bindung zu einem anderen Menschen.

Diese Bindung ist für die Entwicklung des Urvertrauens wichtig, damit ein Mensch später psychisch gesund durch die Welt kommen kann. Aus Urvertrauen entsteht Vertrauen und daraus wiederum die gefühlte Sicherheit um das eigene Können.

2. Neugier

Aus dem Gefühl, angenommen und geliebt zu sein, schöpfen Kinder Mut, sich Fremdem zuzuwenden und Neues, Unbekanntes zu entdecken. Kinder können aber Gelegenheiten, wichtige Erfahrungen zu machen, nur nutzen, wenn es eine gefühlte Vertrauens- bzw. Sicherheitsbasis gibt. „Darauf kann ich zurückgreifen, wenn etwas schief geht“ - dieses innere (unbewusste) Gefühl braucht das Kind.

Ein Kleinkind kann aber mit bestimmten Gefahren nicht umgehen. Es ist auf Schutz und Unterstützung angewiesen, um nicht überfordert, enttäuscht oder verletzt zu werden. Kinder lernen Verhaltensregeln (Fragen, Tischmanieren, Höflichkeit, Mitgefühl und Dankbarkeit) auch zu ihrem Schutz. Allerdings sollte beim Erfahrungslernen immer die Eigenart des einzelnen Kindes wahrgenommen werden.

3. Anerkennung

Glücklich werden Kinder, wenn ihre Eltern ihre Talente und Interessen erspüren, fördern und ernst nehmen. Vor allem, wenn diese Talente nicht den elterlichen Erwartungen entsprechen. Die Normen der Gesellschaft und der Eltern sind nicht alles im Leben.

Besonders das sensitive Kind leidet, wenn der Ehrgeiz von Erwachsenen es zu etwas zwingt, was ihm nicht gerecht wird.

Es gibt Kritzelkinder, die ungern Sprachen lernen, und Hör-Kinder, denen Gemälde ein Greuel sind. Mancher Elternteil macht sich über das Gekritzel seines Kindes lustig. Das aber verletzt, demütigt und missachtet das Kind.

Damit ein Kind sich entfalten kann, braucht es Anerkennung aus seiner Lebenswelt. Man kann das Handeln eines Kindes wie ein gefülltes Glas betrachten: halb voll oder halb leer? So er- oder entmutigen Eltern und Erzieher ein Kind. „Die Kunst zu ermutigen, ist eine der Möglichkeiten aufmerksamer Nächstenliebe“, so die chinesische Erziehungslehre.



Der Winter kommt mit Eis und Schnee!

Einstimmung für die Erzieherin

4. Grenzen und vertraute Strukturen

Je kleiner die Kinder, desto verwirrender erscheint ihnen die Welt.

Alles ist fremd und unübersichtlich. Deshalb brauchen Kinder, so Brazelton und Greenspan, kleine Inseln, in denen sie sich zurechtfinden können. Wohnung und Spielplatz müssen ihnen vertraut werden.

Der Tageslauf muss nach einem festen Muster geregelt sein.

Und die Grenzen?

Kleine Kinder finden alles interessant, insbesondere offene Steckdosen. Größere neigen dazu, ihre Eltern herauszufordern, sie zu testen. „Was werden sie sagen, wenn ich...?“

Wenn die Eltern dann bestimmte Grenzen setzen, schenken sie ihren Kindern den Schutzraum, nach dem diese unbewusst suchen, der ihnen Sicherheit gibt.

Ein nachlässig-schwankender, zu großzügiger Erziehungsstil schafft erwachsene Chaoten, die sich selbst nicht organisieren können und auch nicht wirklich gemeinschaftsfähig sind.



Drei verschiedene Ansichten - wie eine Lösung finden?

5. Stabile Gemeinschaften

Kinder benötigen je nach Alter eine zuverlässige Bezugsperson, aber auch eine Familie mit mehreren Generationen, zu der sie dazugehören. In der Kleinfamilie oder der „Teilfamilie“ mit nur einem Elternteil erweitern Nachbarn, Freunde oder Bekannte den Gesichtskreis des Kindes. Wie nebenbei zeigen sie den nachkommenden Generationen, dass es auch andere Lebensstile und Sichtweisen gibt.

Später begleiten gleichaltrige Freunde die Orientierung im Leben. Sie helfen dem Kind, sich in seiner Altersgruppe zurechtzufinden, und fördern die Ablösung vom Elternhaus. Eltern, die sich schrittweise zurücknehmen, erleichtern ihrem Kind den unabwendbaren Abschied vom Elternhaus. Kinder sind den Eltern als ihr kostbarstes Gut anvertraut, doch die Eltern sind „nur“ Begleiter auf Zeit.



Winterlied: „Schneeflöckchen, Weißbröckchen“

Begrüßungsspiel:

Die Erzieherin und die Kinder sitzen im Kreis, sodass jedes Kind das andere sehen kann. Dann der Reihe nach:

Jedes Kind sucht sich eine Bewegung aus, z.B. klatschen, auf die Knie klopfen, mit den Füßen trampeln, winken, im Sitzen gehen, aufstehen und hinsetzen, ... Die Bewegung wird im Takt zum Text ausgeführt und der Name des Kindes wird genannt:



Der/die ... ist da, der/die ... ist da,
tralalalalalalala, tralalalalalalala, der/die ... ist da.

„Schneeflöckchen, Weißbröckchen“ - Text und Melodie

Text: um 1900, Weise: Eduard Ebel

Schnee - flöck - chen, Weiß - röck - chen, da — kommst du ge - schneit; du —
kommst aus den Wol - ken, dein — Weg ist so weit.



Weitere Strophen:

2. Komm, setz dich ans Fenster, du lieblicher Stern;
malst Blumen und Blätter, wir haben dich gern.
3. Schneeflöckchen, du deckst uns die Blümelein zu;
dann schlafen sie sicher in himmlischer Ruh.